



Legenden der Laufbahn

Fredy Schäfers Sportgeschichten

Von Karl-Walter Fußinger

Anfang dieses Jahres ist ein bemerkenswertes Buch erschienen, das dem größten Lebenshobby unseres Horchheimer Mitbürgers Fredy Schäfer ein respektables und repräsentables Denkmal setzt. Aus der Feder der Sportjournalisten Robert Hartmann und Gerd Michiels sprudeln Geschichten und Anekdoten, die sich mit Fredy Schäfer und seinem unbeschreiblichen Engagement für die Leichtathletik befassen. Im Kirmes-Magazin 2004 hatte ich anlässlich seines 70. Geburtstages ein umfangreiches Portrait über das Leben des Fredy Schäfer und seine Leidenschaft für Sport und Politik veröffentlicht.

Daraus gilt noch einmal festzuhalten, dass Fredy Schäfer als Horchheimer Urgewächs seit seiner Geburt Horchheim treu geblieben ist. Gleichwohl hat es ihn

immer wieder in die weite Welt hinaus getrieben. Und das in erster Linie in Sachen Leichtathletik. Seine speziellen Kontakte zu Athleten aus allen Erdteilen stellte er in den Dienst einer großen Sache. Diese Sache hieß: Leichtathletik-Abendsportfest von Rot-Weiß Koblenz. Von 1963 bis 1992 war Fredy Schäfer unangefochtener und allseits hoch angesehener Meeting-Direktor dieses für Koblenz einmaligen Spektakels, bei dem sich die Weltspitze der Leichtathletik in Koblenz ein Stelldichein gab, und das sich vor den großen Meetings von Berlin, Brüssel, Köln und Zürich nicht zu verstecken brauchte.

Einmalig jedenfalls war in Koblenz immer die von allen Teilnehmern gepriesene familiäre Atmosphäre. Hier konnten die anderen Großstädte nicht



mithalten. Und Garant für dieses Fluidum war Fredy Schäfer, der mit den großen und kleinen Sportstars wie ein Freund verkehrte. Wen wundert es, dass Fredy Schäfer auch noch Meeting-Direktor des Stuttgarter Leichtathletik-Hallenmeetings wurde. In dem Begleittext zu dem kürzlich erschienen Buch heißt es unter anderem: „Als er am 03. Februar 2006 seine Tätigkeit beendete, blickte er auf die einmalige Zahl von fünfzig internationalen Sport-Veranstaltungen zurück. Unter seiner Regie liefen viele Legenden der Laufbahn zur Höchstform auf“.

Das empfehlenswerte und 168 Seiten umfassende Buch ist im Mittelrhein-Verlag unter Geschäftsführer Walterpeter Twer erschienen und zumindest für alle die Fans interessant, die in den vergangenen Jahrzehnten auf das Oberwerth zum „Internationalen Abendsportfest von Rot-Weiß Koblenz“ gepilgert sind. Den Preis von 12,95 EURO ist es allemal wert.

Das „Deutsche Eck der Mendelssohns“

von Hans-Gerd Melters

Die LRP Landesbank Rheinland-Pfalz hat mit ihrer Zeitschrift „Lebendiges Rheinland-Pfalz, Heft II, 2007“ eine 42seitige Broschüre unter dem Titel „Das Deutsche Eck der Mendelssohns. Eine preußische Familie in Rheinland-Pfalz“ veröffentlicht. Diese einmalige Farbbroschüre im DIN-A-4-Format enthält u. a. teils unbekannte Bilder und Texte über den Sommersitz der preußischen Familie Mendelssohn, deren Weingut mit über 70.000 Weinstöcken, den Ring mit dem Schrift-

zug Horchheim, die Besucher wie u. a. Alexander von Humboldt u. v. m.

Es ist toll, wie viel Positives die Autoren Thomas Lackmann und Dirk Schortemeier über den von vielen totesagten Koblenzer Vorort und Verkehrsknotenpunkt Horchheim geschrieben haben. Wenn man bedenkt, was in den letzten Jahren hier saniert bzw. abgerissen wurde oder heute noch einfach verfällt, dann ist es um so begrüßungswerter, dass ein Plan wie der des Vereins Mendelssohnpark e.V., in



Horchheim ein „Bürgerhaus Mendelssohnstift“ zu bauen, Schlagzeilen macht und Diskussionsstoff bietet. Dieses Projekt neben dem vorhandenen Teehaus (jetzige Lutherkapelle), wofür es einen Sponsor gibt, könnte für das so stark lädierte Horchheim ein Lichtblick werden. Wie sagte Professor R. Pagel von der Fachhochschule Mainz am 4. März 2008 in Horchheim in seinem fachlich hochinteressanten Vortrag? „Diese angedachte Idee zu verwirklichen, wäre eine einmalige Chance für Horchheim und das UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“.